

Asia Budo Center
Limmattalstrasse 170 • Zürich-Höngg
Info-Telefon 044 954 09 42

Karate • Kung Fu
Tai Chi • Qi Gong
Aikido • Judo • Hapkido
Kickboxing • Krav Maga

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60

Wir sind qualitätszertifiziert (OMS/SGS)

Altgold

Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr

BRIAN BIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Belle Hair

COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15

044 341 19 56

Gratis P



kneubühler ag
malergeschäft

limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg

telefon 044 344 50 40
telefax 044 344 50 44

maler@maler-kneuebuehler.ch
www.maler-kneuebuehler.ch



Wir malen die Welt etwas schöner

Notfall mitten in Höngg

Der Samariterverein Höngg und die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG), Sektion Höngg, verfolgen – die einen zu Lande, die anderen im Wasser – ähnliche Ziele. Anlässlich des Tags der Ersten Hilfe letzten Samstag verlegte man das gemeinsame BLS-AED-Training am Dienstag auf den Schulhausplatz Bläsi.

FREDY HÄFFNER

BLS? AED? Wer dabei nur an unbekannte Fernsehsender denkt, steht als Augenzeuge eines Herz-Kreislauf-Stillstands ratlos daneben. Wer am Dienstag, 6. September, rund um den Meierhofplatz von Mitgliedern der SLRG oder der Samariter einen Flyer entgegennahm, ist schon besser informiert. «BLS» ist das Kürzel für «Basic Life Support», also Erste Hilfe, und «AED» für «Automatische Externe Defibrillation», also jenes Gerät, das im Bedarfsfall ergänzend zu den Reanimationsmassnahmen das Kammerflimmern bekämpfen und, dank verbalen Anweisungen des Computers zum Vorgehen, auch von Laien bedient werden kann.

Wie die Zeit zwischen Notfall und dem Eintreffen der professionellen Rettungsdienste genutzt wird, beeinflusst die Überlebenschancen entscheidend. Konkret: Mit jeder ungenutzten Minute sinkt sie um 10 Prozent. Eine Ausbildung in korrekter Beatmung, Herzmassage und Einsatz des Defibrillators (AED) sollte deshalb zum allgemeinen Bildungsgut gehören – doch Hand aufs gesunde Herz: Bei wem ist der Wissensstand aktueller als das Datum der abgelegten Fahrzeugprüfung?

Die öffentliche Übung bot eine Gelegenheit, dieses Wissen zu überprüfen. Nur schon die Phantome, die



Während im Hintergrund noch reanimiert wird, ist der erste «Patient» bereits zum Abtransport bereit. (Foto: Fredy Häffner)

«reanimiert» werden müssen, unterscheiden sich von ihren Vorgängern: Roch es da früher nach altem Gumm und die Geräte ächzten unter den Stössen der Herzmassage, so geben sie heute ein optisches Feedback über den Erfolg oder Misserfolg der durchgeführten Massnahmen.

Die aktuellen Handlungsrichtlinien werden, so informiert Samariterin Andrea Nüesch, von der amerikanischen Herzstiftung alle fünf Jahre neu erarbeitet, von den entsprechenden europäischen und schweizerischen Fachstellen definiert und erlangen dann auch in der Schweiz Gültigkeit.

Wie reagieren nach Herz-Kreislauf-Stillstand?

Derzeit gilt: Auf 30 Thoraxkompressionen folgen zwei Beatmungsstösse, unabhängig ob ein Kind oder ein Erwachsener Hilfe braucht. Noch nicht lange her, da war zu hören, die Beatmung sei gar nicht nötig. Doch da differenziert Nüesch: «Wird unmittelbar nach dem Herz-Kreislauf-Stillstand reagiert, dann reicht theoretisch vorerst die Herzmassage, denn das Blut ist noch genügend mit Sauerstoff ge-

sättigt. Wir halten uns aber an den Handlungsablauf 30:2.» In Situationen wie bei einem Unfall mit Gesichtsverletzungen kann jedoch der blosser Gedanke an eine Mund-zu-Nase-Beatmung abschreckend sein. «Dann ist es besser, man macht wenigstens die Thoraxkompressionen», betont Nüesch.

Dazu gehört auch, das Alarmieren über den Notruf 144 nicht zu vergessen und – wo vorhanden – einen AED einzusetzen. In Höngg gibt es noch keine öffentlichen Geräte. Doch die Ärzte-Gemeinschaftspraxis am Meierhofplatz, das Hallenbad Bläsi, die Apotheke Im Brühl sowie jeder Polizeistreifenwagen verfügen über einen. Wird über Telefon 144 eine Reanimation gemeldet, wird automatisch auch ein Streifenwagen alarmiert, der oft schneller vor Ort ist als die Sanität.

So übten denn also die beiden Vereine, lösten Fallbeispiele und trainierten die Technik der Lebensrettung, den Einsatz der Hilfsmittel sowie die Organisation auf dem Unfallplatz.

Die Übung machte allen Spass, auch wenn sich nur wenige Zuschauer zur Mithilfe animieren liessen.

«Nachmittags ist Höngg ja menschenleer» wurde mit Erstaunen festgestellt und jene, die ab 18 Uhr angesprochen wurden, wollten oft nur nach Hause. Oder waren bereits unterwegs zum nächsten Termin. Wie der Berichterstatter, der musste an einen Elternabend in die Schule. Auf dem Heimweg zwei Stunden später passierte es: Auf dem Gehsteig das rote Warnschild «Unfall», direkt vor der Apotheke Im Brühl beugen sich Menschen über eine Gestalt am Boden. Wie war das gleich mit den Intervallen Herzmassage und Beatmung? Plötzlich war Handeln angesagt! Doch nein: Der vermeintliche Patient war ein Phantom in kundigen Händen des Samaritervereins und der SLRG, an einem unerwarteten Standort noch immer am Üben.

Für Kurzentschlossene: Der nächste Nothilfekurs findet am 16. und 17. September statt. Ferner ein dreitägiger Samariterkurs am 7., 8. und 15. Oktober. Informationen und Anmeldung über www.samariter-zuerich-hoengg.ch oder bei Heidi Herzog, Telefon 044 341 51 20.

HÖNGG AKTUELL

Höngger Armbrustschieszen

Donnerstag, 15., und Freitag, 16. September, 17 bis 21 Uhr, Samstag, 17. September, 11 bis 15 Uhr, Einzel- und Gruppenschieszen für alle ab 10 Jahren, Anmeldung vor Ort. Clubhaus Armbrustschützen Höngg, beim Fussballplatz.

Schärrerwiesenfest

Samstag, 17. September, 14 bis 17 Uhr, Schärrerwiesen-Familienfest, Blasio hüpfen, Bastelaktion, Kinderanimation, Essen, Trinken. Spielplatz Schärrerwiese, unterhalb «Marcello's Bistro».

15. Höngger Bettagsfest

Sonntag, 18. September, ab 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Kinderprogramm und Mittagessen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Kein Gottesdienst in der reformierten Kirche.

Offener Treff

Mittwoch, 21. September, ab 18.30 Uhr, Treff für Oberstufenschüler, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Neu oder schon lange in Höngg?

Donnerstag, 22. September, 19 Uhr, Neuzuzüger- und Höngger Anlass, Rundgang durchs «Dorf» und anschliessend Info-Apéro im Fasskeller bei Zweifel Weine. Treffpunkt auf Platz vor reformierter Kirche.

Konzert mit Flöte und Harfe

Freitag, 23. September, 16.30 Uhr, Konzert mit Franziska Kerler, Flöte, und Stephanie Meitzner, Harfe, Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Bring-und-Hol-Tag

Samstag, 24. September, 14 bis 17 Uhr, gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen und anderes bringen und holen, was immer angeboten wird und gefällt. Frauenverein und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

INHALT

Fest für kleine Baumeister	3
Seite für die Senioren	4
Unentschieden für den SVH	5
Wettbewerb	8



Kontaktlinsen

Für mehr Freiheit beim Sport

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10



Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht die Kontaktlinse für alle, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

2-Rad Elsener mit Rückenwind

2-Rad Elsener Höngg hat seit Mai 2011 ein neues Gesicht – und die Gewerbeschau ist die beste Gelegenheit, den neuen Besitzer, Lukas Staub, persönlich kennen zu lernen.

Bei 2-Rad Elsener wird weiterhin auf Qualität, Service und Freundlichkeit Wert gelegt. Neben einer grossen Auswahl an E-Bikes, Cityvelos, MTB und Kindervelos wird es ab 2012 auch Rennvelos im Angebot geben. Und aufgepasst: Künftig wird es Kindervelos mit Rückkaufangebot geben, damit Kinder qualitativ hochwertige und sichere Velos fahren können, ohne dass dies teuer wird als der Kauf von billigen No-Name-Fahrrädern. Informationen dazu am Stand an der Gewerbeschau oder im Laden an der Regensdorferstrasse 4, wo die neue Saison mit viel Rückenwind angegangen und es die eine oder andere Veränderung geben wird – «Inegügle» lohnt sich also auch in der kalten Jahreszeit.

Die Gewerbeschau bietet Gelegenheit, bereits einige neue Modelle 2012 zu bestaunen und sich über das Thema Sicherheit und Licht zu informieren. In einem lustigen Geschicklichkeitsspiel für Gross und Klein sind tolle Preise zu gewinnen. (pr)

2-Rad Elsener GmbH
Regensdorferstrasse 4
Telefon 044 341 77 88
zweiradelsener@bluewin.ch
www.2radelsener.ch

In Höngg seit über 70 Jahren
2 Arbeitsplätze

Auf dem Dach für das Dach

Auf den Dächern von Höngg ist die Dachdeckerfirma Frehner zuhause – kaum ein Dach, das nicht schon mal von ihr besucht worden ist. Die Dachdeckerfirma Frehner ist schon über 77 Jahre in Höngg vertreten. Seit 2005 führt René Frehner das Geschäft in der vierten Generation. Er ist für jedes Anliegen rund ums Dach der richtige Ansprechpartner, sei es für Dachunterhalt, Dachneueindeckung oder den Einbau von Solaranlagen. Dabei spielt es keine Rolle, mit was das Dach eingedeckt ist – gemeinsam findet man immer eine Lösung.

An der Gewerbeschau wird die Dachdeckerfirma Frehner zusammen mit der Firma Greb & Sohn, Haustechnik, einen gemeinsamen Stand betreiben, um umfassend über das Thema «Wassererwärmung mittels Sonnenenergie» zu informieren. René Frehner ist persönlich am Stand anwesend. (pr)

René Frehner Dachdecker
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
www.frehnerdach.ch

In Höngg seit 1934
2 Arbeitsplätze
Lehrstelle im Moment keine.
Stand im Zelt

Höngger ONLINE

Jetzt auf www.hoengger.ch.

Unter «Gewerbeschau» findet man:
Das Video des Anlasses von 2007,
Vorschau auf 2011,
die Ausstellerliste,
die Ausstellerporträts...

Grosses Fest für kleine Baumeister

Wie jedes Jahr im Frühherbst wurde am Samstag, dem 10. September, auf dem Bauspielplatz im Rütihof das Sommerfest gefeiert. Strahlender Sonnenschein, fröhliche Kinder und engagierte Erwachsene sorgten für einen gelungenen Anlass.

— DAGMAR SCHRÄDER

Nachdem das Spielplatzfest letztes Jahr buchstäblich im Schlamm versunken war – was der Stimmung allerdings keinen Abbruch getan hatte –, war diesmal der Wettergott gnädiger gestimmt und belohnte die Organisatoren vom Eltern- und Freizeitclub Rütihof mit einem wunderschönen Spätsommertag für ihre Vorbereitungsarbeit. Bis zum offiziellen Beginn des Festes um 15 Uhr hatten diese noch fleissig Spielposten aufgebaut, Helfer instruiert und die zahlreichen selbstgebackenen Kuchen auf dem Buffet arrangiert und konnten nun entspannt die ersten Gäste auf dem Bauspielplatz begrüßen.

Sechs verschiedene Posten waren für die Kinder zwischen den Hütten aufgebaut worden, an denen sie sich etwa im Bogenschiessen üben, Holzbäume nageln und bemalen oder ihren Gleichgewichtssinn auf einem Balancierseil trainieren konnten. Betreut wurden die Posten von freiwilligen Helfern aus dem Quartier, überwiegend Eltern, aber auch Vertretern der

Höngger ONLINE

Auf www.hoengger.ch
im Videoarchiv:

Video «Bauspielplatz Rütihütten»



Ums Lagerfeuer wirds gemütlich.

(Foto: Nicole Loichat)

älteren Generation, die ihre langjährigen handwerklichen Erfahrungen mit Freuden weitergaben, sowie Mitarbeitern aus der Quartierschür, die extra für diesen Anlass ihre Freizeit «opferten». Über 60 Kinder zwischen drei und zwölf Jahren meisterten die Aufgaben im Laufe des Nachmittags mit Begeisterung und liessen sich im Anschluss an diese harte Arbeit ihre Belohnung in Form von Gummibärchen schmecken.

Extraportion und Spezialkaffee mit Schaufeln verdienen

Die fast ebenso zahlreich erschienenen Verwandten nahmen es derweil ein wenig gemütlicher und versammelten sich, nachdem sie sich am Kuchenbuffet gütlich getan hatten, um das Lagerfeuer, um Schlangensbrötchen und Cervelats zu braten. Wer sich eine

Extraportion Kuchen und einen Spezialkaffee verdienen wollte, griff zwischendurch kurzerhand zu Schaufel und Schubkarre und half mit, die Erde am Zaun des Spielplatzes für eine neue Bepflanzung auszuheben. Bis zum Einbruch der Dunkelheit genossen Jung und Alt die friedliche und entspannte Atmosphäre und bewiesen damit wieder einmal, dass man mit den einfachsten Mitteln die gelungensten Feste feiern kann.

Zufrieden mit dem Anlass zeigte sich auch Florian Knecht, der neue Spielplatzleiter, der Ende Mai die Stelle von Patrik Brida übernommen hatte. Den ganzen Nachmittag stand er den Besuchern mit Rat und Tat bei allen Fragen zur Seite, gab hilfreiche Anweisungen beim Bogenschiessen und liess sich zwischendurch auch gerne auf die Spiele der zahlreichen Ritter, Robin Hoods und Indianer



2 x auf Liste 1

ein. An seiner Arbeit schätzt der 28-jährige gelernte Zimmermann besonders, dass er hier die Möglichkeit hat, die unterschiedlichsten Kinder anzutreffen und deren Talente und Fertigkeiten zu entdecken. Wichtig ist ihm dabei aber auch, die Kinder zu animieren, regelmässig den Bauspielplatz zu besuchen und sich über einen längeren Zeitraum einem Projekt – wie etwa dem Bau einer Hütte – zu widmen. Dieser Tag hat sicher einiges dazu beigetragen, bei vielen Kindern für nachhaltige Begeisterung zu sorgen.

Der Bauspielplatz wurde von einer Gruppe engagierter Eltern des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof (EFR) ins Leben gerufen. Getragen wird er hauptsächlich durch die Arbeit von Freiwilligen. Wer Interesse hat, sich zu engagieren, ist jederzeit herzlich willkommen. Für weitere Informationen: Petra Ntelis, Telefon 044 342 40 76 oder www.ruetihuettchen.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag, 14 bis 17.30 Uhr.
Bauspielplatz Rütihütten, Endstation Bus Nummer 46, Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Armbrustschiessen für alle

Der Armbrustschützenverein Höngg lädt jedes Jahr im Herbst Neugierige und Vereine zum Volksschiessen auf den Hönggerberg. Vom Donnerstag, 15., bis Samstag, 17. September, ist es wieder so weit.

Die Höngger Armbrustschützen, gegründet 1892, sind ein moderner Traditionsverein – kein Wunder, kommen doch die weltbesten Armbruste aus der Höngger Manufaktur Winzeler. Das offene Höngger Armbrustschiessen für Einzelschützen und Gruppen ist seit Jahren ein Treffpunkt, um einen vielleicht ers-

ten Kontakt mit dem geräuscharmen Schiesssport zu knüpfen. Nicht wenige kommen Jahr für Jahr wieder zu dem geselligen Anlass, und sei es nur, um im offenen Schützenstand den Wettbewerb optisch zu verfolgen. (fh)

Donnerstag, 15., und Freitag, 16. September, 17 bis 21 Uhr, sowie Samstag, 17. September, 11 bis 15 Uhr. Einzelschützen oder Gruppen à vier Teilnehmende. Vereine oder Firmen aus Höngg und Gäste. Jugendliche ab 10 Jahren. Anmeldung direkt auf Platz. Informationen unter www.ashoengger.ch.



Das Schützenhaus von einem Standort fotografiert, an dem man besser nicht stehen sollte.

(Foto: Fredy Haffner)

Geführter Rundgang durch Höngg, nicht nur für «Neuzugezogene»

Am Donnerstag, 22. September, findet der alljährliche Neuzuzüger- und Höngger Anlass des Quartiervereins Höngg statt. Nicht nur für «Neuzugezogene» ein interessanter und informativer Abend.

Wer kürzlich nach Höngg gezogen ist oder schon lange hier lebt und Genaueres über seinen Wohnort erfahren möchte, sollte den rund einstündigen Rundgang, unter der Leitung des ehemaligen Quartiervereinspräsidenten Marcel Knörr, durch das «Dorf» mit Halt beim Ortsmuseum nicht verpassen. Beim anschliessenden Apéro im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel bietet sich die Gelegenheit, sich über das vielfältige Höngger Vereinsleben zu informieren. Die Vertreter der Höngger Vereine freuen sich, ihre Angebote und Aktivitäten an diesem Anlass vorstellen zu können, denn persönliches Kennenlernen hilft, die erste Hürde



Nach dem Rundgang beim verdienten Apéro im Fasskeller lässt es sich gut Kontakte knüpfen.

(Foto: Archiv «Höngger» 2010)

der Kontaktaufnahme zu überwinden.

Treffpunkt: Donnerstag, 22. September, 19 Uhr auf dem Platz vor der reformierten Kirche Höngg, Anmel-

dung nicht erforderlich, Durchführung bei jeder Witterung.

Eingesandt von Karin Keller,
Vorstand Quartierverein Höngg

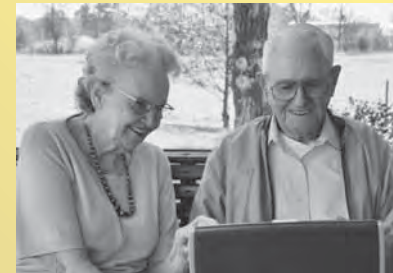
Eins, zwei, drei: Schärrewiesefest

Am Samstag 17. September, von 14 bis 17 Uhr findet zum dritten Mal das beliebte Familienfest auf der grossen Schärrewiese statt. Schärrewiese? Das ist jene Wiese, deren Lage so zentral ist, dass kaum jemand weiss, wie sie beschrieben werden soll. Geografisch am einfachsten wäre es zu sagen, sie liegt am namenlosen (und im Winter nie geräumten) Verbindungsweg zwischen Wiesler- und Schärregasse. Rutschbahn, Sandkasten, Klettergerüst, Spielplatz – alles klar?

Und sonst weisen am 17. September bunte Heliumballone den Weg zu Blasios, welche die Kinderherzen höher schlagen lassen, während beim Fähnchenmalen die Kreativität im Mittelpunkt stehen wird und Kuchen und Getränke Gluscht und Durst stillen.

Bei schlechter Witterung findet das Fest im Quartiertreff Höngg statt. Wer mithelfen möchte, bitte direkt im Quartiertreff Höngg oder unter Telefon 044 341 70 00 oder [quartiertreff.hoengg@zuerich.ch](mailto:hoengg@zuerich.ch) melden. (fh)

SENIOREN



Ortsmuseum Höngg

Sinnvoll, wertvoll, lehrreich



Mitmachen im Team des Ortsmuseums Höngg

Möchten Sie sich im Hütedienst, im Museumsbetrieb, in der Administration, bei der Pflege der Sammlung oder bei der Aufarbeitung der Dokumentation engagieren? Haben Sie Interesse am Thema «Industriegeschichte von Höngg» oder an einem Projekt «Höngger Senioren erzählen»? Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Auskunft erteilt
Dr. Beat Frey, Rebbergstrasse 41B
Telefon 044 342 11 80
E-Mail: frey.beatus@bluewin.ch



Aktiv und wichtig wie nie zuvor

«Demografie», die Lehre der Bevölkerungswissenschaft, setzt sich aus den griechischen Begriffen für «Volk» und «Schrift, Beschreibung» zusammen. Ihre Gralshüter sind mitunter die Mitarbeiter des Bundesamts für Statistik. Wer etwas über die zunehmende gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Altersgruppe «65 plus» erfahren will, findet in den 151 Jahre alten Tabellen aus Bern wertvolle Hinweise.

1860 waren genau sieben Personen gemeldet, die älter als 99 waren. Bis 1959 ging diese Zahl nie über 41 hinaus. Erst 1969 wurden genau 100 gezählt, doch bereits 1995 waren es 1043, neun Jahre später 2098 und im Jahr 2009 lebten 4132 Menschen in diesem Land, die den hundertsten Geburtstag innert Jahresfrist feiern würden oder dies bereits taten. Nun, um sich zu den Senioren zu zählen, braucht niemand so alt zu werden. Je nach Betätigungsfeld – zum Beispiel im Sport oder bei Computerfragen – gilt man schon mit 30 oder früher als «Senior». Doch das Beispiel dieser Altersgruppe zeigt eindrücklich, wie wichtig Seniorinnen und Senioren heute und künftig für die Gesellschaft dieses Landes sind. Im März dieses Jahres hat das Bundesamt berechnet, dass der Anteil der Personen ab 65 Jahren in der Schweiz von 17 Prozent im Jahr 2010 auf über 26 Prozent im Jahr 2035 steigen wird. Im Kanton Zürich wird mit 23 Prozent gerechnet. Einen massgeblichen Beitrag zu dieser Entwicklung leistet die gestiegene Lebenserwartung: So kann eine 65-jährige Frau noch mit 22 weiteren Lebensjahren rechnen, ein gleichaltriger

Mann immerhin noch mit 18,8 Jahren. Und dies in vielen Fällen – die Zahlen entwickeln sich erfreulich nach oben – in einer gesundheitlich guten Verfassung wie nie zuvor. Auch finanziell geht es den Senioren im 21. Jahrhundert besser denn je – sagt die Statistik, die sich wie immer nicht um Einzelschicksale kümmert.

Vor diesem Hintergrund wird das Alter als Thema aus seinem persönlichen Kontext gelöst zur Gesellschaftsfrage, mit der sich Politik und Wirtschaft gleichermaßen beschäftigen müssen. Letztere tut dies seit geraumer Zeit und so ist unter anderem das Angebot für Menschen im Pensionsalter merklich vielfältiger geworden. Von spezifischen Dienstleistungen zu alterskonformen Wohnmöglichkeiten über attraktive Weiterbildungskurse bis hin zu Freizeit- und Ferienangeboten hat sich ein ganzer Wirtschaftszweig entwickelt, der versucht, mit der wachsenden Nachfrage der aktiven Bevölkerungsschicht «65 plus» Schritt zu halten – was mitunter nicht ganz einfach ist, denn das Wort der frischgebackenen Pensionierten, die weniger Zeit für alles haben als zuvor, ist längst sprichwörtlich geflügelt.

Auf dieser Seite finden Sie eine Auswahl an Anbietern, die sich auf die Bedürfnisse der «Seniorinnen» und «Senioren» spezialisiert haben. Ganz egal, wo in der bundesamtlichen Statistik Sie sich derzeit einreihen, diese Firmen sind für Sie da.

Mit herzlicher Empfehlung
Frey Haffner, Redaktionsleiter «Höngger»
(20 Jahre vor der Pensionierung)



Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 044 344 66 66
www.riedhof.ch

Im Alter unabhängig bleiben – sorgenfrei wohnen

Im **grünen Herzen** von Zürich-Höngg leben unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Alterswohnheim Riedhof weiterhin selbständig und unabhängig. Und sollte **Betreuung oder Pflege** notwendig werden, erhält man diese in seinem Zimmer, während 24 Stunden, ganz nach dem Motto: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Für die Aufnahme in unser Heim ist es kein Hindernis, wenn man bereits Pflege oder Betreuung benötigt.

Jeden dritten Dienstag im Monat, um 15 Uhr, bieten wir eine **Hausführung**, an der wir Ihnen gerne mehr über unser breites Angebot erzählen.

Unter anderem haben Sie die Möglichkeit, eine Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnung zu besichtigen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

In der **Cafeteria** erfreuen sich immer mehr Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier an unserer guten Küche. Reservieren Sie sich unter Telefon 044 344 60 01 einen Platz. Unser schöner Park ist unser grüner **Begegnungspunkt**, sei es bei unseren vier Ziegen oder unter der Pergola oder bei einem der Bänke, die entlang des Rundweges stehen. Immer beliebt ist unser Garten, der bei Kaffee und Kuchen zum Verweilen einlädt.

Bereich 60plus

Das Angebot der Reformierten Kirche Höngg: professionell, vielseitig, seit vielen Jahren bewährt und beliebt, mit vielen Freiwilligen und im Dienst der Senioren und Seniorinnen.

- Andachten in den Altersinstitutionen
 - Beratung und Begleitung von Einzelnen in schwierigen Lebenssituationen
 - Bildungsangebote
 - Breites Angebot an altersgerechten Turnangeboten für Männer und Frauen
 - Brunch und Mittagessen im «Sonnegg»
 - Grossanlässe und Vorträge
 - Offene Gesprächsnachmittage für verwitwete Frauen
 - Reisen oder Ferienzeiten im In- oder Ausland
 - Sonnegg-Café nicht nur für Senioren, zum Teil mit Zmittag
 - Wanderungen: 2x im Monat
- Daten und Ort sind im Jahresprogramm aufgeführt oder unter www.refhoengg.ch.



Informationen bei:
Heidi Lang-Schmid,
Sozialdiakonin
Bauherrenstrasse 53
8049 Zürich
Telefon 043 311 40 57
E-Mail: heidi.lang@zh.ref.ch

HÖNGG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Wir sind dort, wo Sie zu Hause sind.

T 058 404 36 36

Spitex Zürich –
In Zürich daheim.



Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Telefon 044 341 02 93
www.jomes.ch

**Beratung,
Verkauf,
Reparaturen,
Abholservice,
Vermietung**



Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 8 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr



**GymFit
für Frauen ab 60**

Montag 8.45–9.45 Uhr
9.50–10.50 Uhr
Mittwoch 10.15–11.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Silvia Siegfried, Tel. 044 341 83 08
Leiterin Erwachsenensport
der Pro Senectute

Hilfsmittel zum Ausleihen ganz
in der Nähe:

Krankensportmagazin

Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich
044 341 51 20

4 x wöchentlich geöffnet



MITTEN IM LEBEN

Eine Halbzeit, sechs Tore

Die Gäste von Züri-Obersee mussten vor dem Spiel leicht favorisiert werden, hatten doch die Rapperswiler in den letzten Jahren den Aufstieg in die Challenge League nur knapp verpasst. Und: Vor Wochenfrist hatten sie einen 1:4-Rückstand gegen das Team Ticino U21 in Lugano noch ausgeglichen.

Rund 250 Zuschauer säumten bei hochsommerlicher Hitze den Sportplatz Höggerberg. Die Geschichte der ersten Halbzeit, in der die Einheimischen leichte Vorteile mit mehr Ballbesitz und besseren Tormöglichkeiten besaßen, ist schnell niedergeschrieben. Die Högger führten die feinere Klinge, der 0:0-Pausenstand war aber über alles betrachtet ein gerechtes Resultat.

Nach der Pause waren wiederum die Högger auffällig: In der 48. Minute zischte ein Knaller von Stephan Boos knapp am Gästetor vorbei und in der 56. Minute verwertete Toni Dupovac wunderschön und wuchtig per Kopf eine Freistossflanke zur 1:0-Führung. Doch schon zwei Minuten später glich Ruben Oliveira Saldanha zum 1:1 aus. Nach fünf Minuten hatten sich die Högger vom schnellen Ausgleich erholt und in der 65. Minute war es Marc Capeper, der einen wunderschön von Lau-

rent Luks getretenen Eckball per Kopf in die Maschen zum 2:1 beförderte. Doch nicht genug: In der 67. Minute liess Danilo Infante mit seinem Sturmrunn auf der rechten Seite den gegnerischen Verteidigern keine Chance und seine Hereingabe von der Grundlinie verwertete Toni Dupovac im zweiten Versuch (Kopf-Latte-Kopf) zum vielumjubelten 3:1. Der SVH zauberte nun auf dem Platz. Trotzdem gelang es Danilo Infante in der 70. Minute nicht, den alleine auf ihn zukommenden Rappi-Torhüter zu überwinden und das vorentscheidende Tor zu erzielen.

Nun endlich kam sie, die Reaktion der Züri-Obersee von Trainer Urs Wolfensberger. Die Gäste erhöhten nun den Druck auf das SVH-Tor und prompt fiel in der 71. Minute das Anschlussstor von Vujo Gavric zum 3:2. Nun kamen die Högger nur noch gelegentlich aus ihrer Spielhälfte, konnten aber ihr Gehäuse mit Glück und Kampfwillen bis zur 88. Minute rein halten, als Murati, die Neuerwerbung des FC RJ, zum 3:3 traf. Die Gästetruppe hat viel Moral bewiesen und schon zum dritten Mal in der laufenden Saison einen Rückstand ausgeglichen. Die enttäuschten Goll-Boys wurden von ihrem Trainer nach dem Spiel für eine insgesamt sehr gute Partie gelobt.

Eingesandt von Kurt Kuhn

Strom aus der Steckdose – eine Selbstverständlichkeit?

FDP-Kantonsrätin und Nationalratskandidatin Carmen Walker Späh und Stadtrat Andres Türler sprachen am Energie-Talk der FDP-10-Sponsoren am Dienstag, 6. September, im Flusskraftwerk Högger zur Schweizer Energiezukunft.

Das Flusskraftwerk am unteren Ende der Werdinsel produziert seit über 100 Jahren Strom. Pro Jahr etwa so viel, wie die Stadt an einem einzigen Tag verbraucht. «Es sind denn auch die restlichen 364 Tage, die uns beschäftigen», meinte Baurechts- und Planungsexpertin Walker Späh. Und Türler präziserte trocken: «Mit unserem ewz müssen wir am Ende der Leitung immer genau so viel Strom zur Verfügung stellen, wie unserer Kunden am anderen Ende aus der Steckdose ziehen. Sonst bricht das Netz zusammen. Und dann wird's finster.»

Vorausschauend handeln

Walker Späh und Türler setzen sich seit Jahren für zukunftsweisende



Am Energie-Talk: Stadtrat Andres Türler zusammen mit Kantonsrätin und Nationalratskandidatin Carmen Walker Späh. (zvg)

energiepolitische Lösungen ein. Als Stadtrat und Vorsteher der industriellen Betriebe lässt Türler das ewz in Zürich tief bohren, damit dereinst Energie aus dem heissen Erdinnern gewonnen werden kann.

Hinzu kommen massive Investitionen in Wind-, Wasser- und Solarkraftanlagen in ganz Europa. Als

Initiantin der Volksinitiative zur erleichterten energetischen Gebäudesanierung setzt Walker Späh auf den Abbau von Bürokratie und gesetzlichen Hürden. Häuser und Wohnungen sollten ohne aufwändige Bewilligungsverfahren isoliert, Solaranlagen möglichst auf allen Dächern installiert werden können. «Damit könnte sofort und ohne Komforteinbusse massiv Energie gespart werden», ist Walker Späh überzeugt.

Strompreise könnten sich verdoppeln

Strom wird auch in Zukunft «aus der Steckdose» kommen, so der Konsens der Energieexperten am Talk in Högger. Sorge bereiten aber die absehbar steigenden Energiepreise. Die privaten Haushalte könnten eine Verdoppelung der Strompreise vielleicht noch mit Schmerzen verkraften. Für die Schweizer Industrie und deren Arbeitsplätze könnte eine solche Entwicklung aber zum Black-out führen.

Eingesandter Artikel von Andreas Egli, Präsident FDP 10



Im Blickfeld

Frühförderung – Prävention statt Pflasterlipolitik



Die Stadt Zürich hat für die Legislaturperiode 2010 bis 2014 Ziele und Strategien festgelegt. Ein Ziel ist die Frühförderung. Es geht darum, benachteiligten Kindern gute Entwicklungschancen zu bieten. Die Stadt Zürich bietet zwar ein breites Angebot an Unterstützungsmöglichkeiten an. Allerdings werden oft die Eltern, die es am dringendsten benötigen, nicht erreicht.

Bereits beim Kindergarteneintritt fällt auf, dass unter den Kindern gravierende Entwicklungsunterschiede bestehen. Besonders betroffen sind Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund und solche, die von einem Elternteil allein erzogen werden. Diese Familien sind oft mit mehreren Problemen konfrontiert. Fehlende Sprachkenntnisse führen

dazu, dass die Kinder auch ihre eigene Muttersprache nicht richtig lernen. Dadurch haben die Kinder später Schwierigkeiten, Deutsch zu lernen. Wenn die Eltern arbeitslos sind oder prekäre Arbeitsbedingungen haben, muss die Familie oft am Existenzminimum leben und die Kinder sind von Armut betroffen. Durch diese Situation entstehen für die Eltern psychische Belastungen wie Depressionen oder Suchtprobleme. Wenn die Eltern selber über wenig oder keine Bildung verfügen, fühlen sie sich überfordert, ihre Kinder in Erziehungsfragen und schulischen Belangen zu unterstützen.

Die Hochschule für Heilpädagogik Zürich hat genau für diese Zielgruppe nun das Forschungsprojekt Zeppelin (Zürcher Equity Präventionsprojekt Elternbeteiligung und Integration) ins Leben gerufen. Ausgebildete Mütter- und Väterberaterinnen gehen gezielt auf die Eltern zu, die ihre Kinder in schwierigen Situationen erziehen und begleiten müssen. Mütter und Väter lernen, wie sie mit ihren Kindern spielen und

sprechen können, wie sie ihnen Geschichten erzählen und Grenzen setzen können.

Die Gemeinden sind aufgefordert, in die Frühförderung zu investieren. Wenn die Erziehungskompetenz der Eltern gestärkt wird und die Kinder die Fähigkeiten für Kindergarten und Schule im Kleinkindalter erwerben, können sie sich in der Ausbildung, im Beruf und in der Gesellschaft optimaler integrieren. Das heisst: Wer in die kleinen Kinder investiert, wird später weniger Kosten haben, weil die Kinder als Erwachsene weniger riskieren, von der Sozialhilfe leben zu müssen oder kriminell zu werden. Es lohnt sich also, präventiv zu wirken und dabei Eltern, Familien und Kinder in ihren Kompetenzen zu stärken.

ANDREA HOCHREUTENER, HEILPÄDAGOGIN UND GEMEINDERÄTIN SP 10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Letzte Tage:
Jetzt profitieren!

50%

Ab Donnerstag, 22. September, bleibt die Galerie geschlossen.



GALERIE ZENTRUM HÖNGGER

GOLDSCHMIEDE

CRIS GLOOR, Perlen-Expertin und RUDOLF Th. GLOOR
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGGER
TELEFON+FAX 044 341 65 70

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 9–12 und 14–18 Uhr, Samstag, 9–12 Uhr



Quartierverein Högger

Postfach 555, 8049 Zürich, www.zuerich-hoengg.ch

Einladung zum Neuzuzüger- und Högger Anlass

Liebe NeuzuzügerInnen, liebe HöggerInnen
HERZLICH WILLKOMMEN!

Sind Sie nach Högger gezogen und möchten nun das schönste «Dorf» der Stadt Zürich näher kennenlernen? Oder wohnen Sie schon länger in unserem liebenswerten Quartier und möchten sich genauer informieren? Dann laden wir Sie herzlich zum traditionellen Neuzuzüger- und Högger Anlass ein.

Treffpunkt: Donnerstag, 22. September, 19 Uhr, auf dem Platz vor der ref. Kirche Högger

Von dort aus wird Sie Herr Marcel Knörr, ehemaliger Präsident des QV Högger, auf einen Rundgang durch das «Dorf» mitnehmen und Ihnen viel Wissenswertes und manch spannende Anekdote über Högger erzählen. Auf dem Programm steht auch der Besuch des Ortsmuseums Haus «zum Kranz» am Vogtsrain.

Im Anschluss an den Rundgang laden wir Sie zum Apéro in den Fasskeller der Weinkellerei Zweifel & Co AG ein, wo Sie sich über das vielfältige Högger Vereinsleben informieren können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Es ist keine Anmeldung erforderlich; der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

Quartierverein Högger
Karin Keller, Vorstandsmitglied
neuzuzueger.qvh@zuerich-hoengg.ch
Telefon 044 341 96 13

www.zuerich-hoengg.ch



15. Högger Bettagsfest

Katholisches Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich

Kein Gottesdienst in der reformierten Kirche

Ökumenischer Gottesdienst zum Dank-, Buss- und Betttag

18. September

10.00 Uhr Gottesdienst zu «Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein» Mt. 6,21 mit Kommunionfeier nach katholischer Tradition

Gemeindeleiterin Isabella Skuljan (kath.), Pfarrerin Marika Kober (ref.) und der Musikverein Zürich-Högger

Angebot für Kinder und Teenies:

Gemeinsamer Beginn im Gottesdienst, dann separates Kinderprogramm in zwei Altersgruppen: 4 bis 8 Jahre mit Priska und Lucia Gilli, Kinder 9 bis 12 Jahre mit Olivia Conrad

11.30 Uhr Feines Mittagessen mit anschliessendem Kaffee

Weitere Informationen:
www.refhoengg.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Donnerstag, 15. September	
20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Leitung Kirchenchor	9.00 Heilige Messe
Freitag, 16. September	
18.30 Spirit-Jugendgottesdienst Pfr. René Schärer, Roland Gisler, SD	14.30 @KTIVI@-Vortrag: «Der Heilige mit den Tieren». Referat von Daniela Scheidegger über Franz von Assisi. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.
Sonntag, 18. September	
10.00 Ökumenischer Bettags-Gottesdienst Pfarreizentrum Heilig Geist Mahlfeier nach katholischem Ritus. Mitwirkung Musikverein Zürich-Höngg Pfrn. Marika Kober, Isabella Skuljan, Gemeindeleiterin und Team Ein Programm für Kinder verschiedene Altersstufen gibt es parallel zum Gottesdienst, anschliessend Mittagessen	Samstag, 17. September
Montag, 19. September	
19.30 Kontemplationsgruppe Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner	9.00 Unterricht 1. Oberstufe. Thema: «Einander und mich kennenlernen»
Dienstag, 20. September	
10.00 Andacht Alterswohnheim Riedhof Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin	9.00 Blockunterricht 5. Klasse. Thema: «Die Bibel ist nicht vom Himmel gefallen»
Mittwoch, 21. September	
10.00 Andacht in der Hauserstiftung Daniela Scheidegger, Pastoralassistentin	14.00 Unterricht 2./3. Oberstufe. Thema: «Einander und mich kennenlernen»
Donnerstag, 22. September	
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	18.00 Wortgottesdienst
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	
Donnerstag, 15. September	
8.30 Rosenkranz	Sonntag, 18. September
	10.00 Ökum. Bettagsgottesdienst mit Kommunionfeier. Thema: «Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.» Mt. 6,21. Gemeinsamer Beginn im Gottesdienst mit Kindern und Teenies, dann separates Kinderprogramm in zwei Altersgruppen (4 bis 8 Jahre und 9 bis 12 Jahre). Mitwirkende: Pfrn. Marika Kober (ref.), Gemeindeleiterin Isabella Skuljan und der Musikverein Zürich-Höngg. Anschliessend feines Mittagessen mit Kollekte als Unkostenbeitrag. Opfer für Samstag und Sonntag: Bettagsopfer
	Dienstag, 20. September
	10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
	19.00 Sitzung der LektorInnen
	19.30 Elternabend der 5. Klasse
	Mittwoch, 21. September
	10.00 Andacht in der Hauser-Stiftung
	18.30 Oberstufentreff
	Donnerstag, 22. September
	8.30 Rosenkranz
	9.00 Heilige Messe

Aikido

Für Kinder und Erwachsene
079 350 15 66
Roland Spitzbarth, 5. Dan
Roland Spitzbarth
spitz@spitzbarth.com

ein Strandurlaub

gegen Höhenangst



polo Reisen

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch
www.mazak-visuals.ch

RESTAURANT



***HOTEL RESTAURANT BAR



Gasthof Hirschen

Watterstrasse 9, 8105 Regensdorf
Telefon 044 843 22 22
www.hirschen-regensdorf.ch

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

WIR KAUFEN AUTOS

JEDER PREISKLASSE AB JG. 2000 PW ALLER MARKEN
SPORTWAGEN, 4X4, LIEFERWAGEN ALLER ART WERDEN
ABGEHOLT UND BAR BEZAHLT MO – SA BIS 20 UHR
TEL. 044 817 27 26 FAX 044 817 28 41

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English. Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

www.2radelsener.ch

Wir brauchen Platz für Neues

Sommerschlussverkauf

17. September bis 1. Oktober bis zu 50% Rabatt
auf Velos und Zubehör

2Rad-Elseiner Regensdorferstr. 4 8049 Zürich Tel. 044 341 77 88

2Rad
ELSENER
Höngg
ZÜRICH

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis aller Zeiten!

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

**Montag, 19. September und
Dienstag, 20. September,
10 bis 16 Uhr durchgehend.**

Café Höngg

Limmattalstrasse 225, 8049 Zürich

Auch Silber-Besteck

Keine Voranmeldung nötig.

Telefon 076 514 41 00

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

Fehlstellung

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschwweizer.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



योग अध

yoga-ist-jetzt

Ishi A. Leuthold, Yogalehrerin YS/EYU

Dienstag: 7.00–8.00 / 20.00–21.15 alle
Dienstag: 16.45–18.00 60plus
Dienstag: 18.30–19.45 Männer
Donnerstag: 7.00–8.00 / 9.00–10.15 alle

Schnupperlektion gratis; Info: 044 340 01 41
Nahe Meierhofplatz, Bus 46 vor der Tür

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen usw. sowie Silber-
waren. Barzahlung!
Telefon 052 343 53 31, H.Struchen
Sicher und diskret bei uns im Geschäft
oder für grosse Mengen, auf Wunsch,
bei Ihnen Zuhause.

KOSMETIK BEAUTY in Joy

NEU in Höngg/Rütihof

Haben Sie Probleme mit der Haut, oder wollen Sie
sich etwas Gutes tun? Nicht verzagen, Joy anfragen.
Bei mir sind Sie richtig, kompetente Beratung, faire Preise,
gepflegte Atmosphäre.

Termin unter Telefon 079 913 13 32
(auch abends, Samstag, Sonntag nach Absprache)

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Coiffeur

Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo/
Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Freitag (nur mit Reservation)

RUND UM HÖNGG

Sommerkonzert MVZ

Freitag, 16. September, 19 Uhr, bei schöner Witterung, Sommerkonzert des Musikvereins Zürich-Höngg. Weinplatz, beim Hotel Storchen.

Computer/Internet Corner

Samstag, 17. September, 9.30 bis 11.30 Uhr, einen PC bedienen und im Internet surfen unter Anleitung von Freiwilligen. Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Sonntag im Tram-Museum

Sonntag, 18. September, 13.30 bis 16.30 Uhr, «Herbstzeit – Spielzeit», ein Spielnachmittag für die ganze Familie. Tram-Museum Zürich, Forchstrasse 260.

Musikverein Zürich-Höngg

Dienstag, 20. September, 19 Uhr, bei schöner Witterung, Sommerkonzert des Musikvereins Zürich-Höngg. Füsslistrasse, neben St.-Annahof.

10. Zürich Multimobil

Mittwoch, 21., bis Sonntag, 25. September, die jährlichen Aktionstage zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität. Zürichs Innenstadt voller Informationen und Attraktionen.

«Gott die Ehre, uns die Freude»

Vergangenen Samstagabend führte der reformierte Kirchenchor Höngg im Rahmen des Forum-Höngg-Herbstzyklus drei geistliche Kantaten von Johann Sebastian Bach auf.

FRANÇOIS BAER

1723 wurde der achtunddreissigjährige Bach zum Thomaskantor in Leipzig berufen. Hier komponierte er die meisten seiner geistlichen Werke. Insgesamt sind es über hundert Kantaten, die er in dieser Zeit schuf und man kann sich, zusammen mit Nikolaus Harnoncourt, nur über Bachs andauernde Inspiration und Reichtum an Originalität wundern.

Peter Aregger wählte für dieses Konzert drei Kantaten aus. Die erste Kantate beginnt einladend und beschwingt. Der Chor stimmt gelassen ein und bestätigt, dass «was Gott tut, wohlgetan» sei. Spätestens aber bei der Tenorarie «Erschüttere dich nur nicht, verzagte Seele, wenn dir der Kreuzeskelch so bitter schmeckt», die

Pascal Marti eindrücklich mit seinem grossen Stimmumfang singt, wird klar, dass es hier um mehr als höfische Erbauungsmusik geht. Die Kantate «Was mein Gott will, das g'scheh allzeit» beginnt mit der Leuchtkraft der beiden Barock-Oboen, die fast wie Trompeten durchdringend, den Choral anstimmen und zusammen mit dem Cello den Chor unterstützen und anfeuern. Bei der Arie «So geh ich mit beherzten Schritten», mit

Pascal Marti und Alexandra Forster, beeindruckend nicht nur die Stimmen, sondern auch das kontrastreiche Zusammenspiel mit dem Basso continuo von Cello, Bratschen, Bass und Orgel. Die dritte Kantate «Sei Lob und Ehr dem höchsten Gott» ist quasi die Summe der beiden vorangehenden. Bach packt hier barocke Eleganz mit französischem éclat zusammen, durch die hellen Oboen und die Flöte im Kontrast mit den dunkleren Streicherstimmen ausgedrückt, und setzt dieser mit dem Chor eine «himmlische Dimension» oben auf. Darauf folgen Arien und Rezitative, die in ihrer Art nicht kontrastreicher – kurz zu lang, hell zu dunkel, deklamatorisch zu melodisch – aufeinander abgestimmt sein könnten. Der Schlusschoral, der die Melodik des Eingangschors aufnimmt, ist ein einziges Fest der Stimmen und der Instrumente und setzt den Schlusspunkt zu einem geglückten Konzert von über fünfzig beteiligten Sängern und Musikern, Laien und Profis.

Der Applaus war deshalb auch lang andauernd und galt zuerst Peter Aregger, der «seinen» Kirchenchor, bei dem auch für dieses Projekt Stimmen aus der «musikalischen Ökumene» mitmachten, aber natürlich auch dem engagierten Orchester Aceras barock und nicht zuletzt den Solisten Franziska Wigger-Lötscher, Alexandra Forster, Pascal Marti, Christian Marthaler und Robert Schmid an der Orgel.

Höngger Kunst im Ortsmuseum

Nach drei Jahren ist es wieder so weit: Im Ortsmuseum findet vom 30. September, Vernissage, bis 6. November die nicht jurierte Kunstausstellung statt, die 13 lokalen Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit bietet, sich und ihre Werke vorzustellen.

Der «Höngger» porträtiert in loser Folge einige von ihnen. Die Ausstellung wird stets von den Künstlern organisiert und vom Ortsmuseum und Sponsoren – hauptsächlich Höngger Gewerbetreibenden – unterstützt.

Claude Bazzell

Claude Bazzell, geboren 1935, zeichnete und malte bereits als Schüler immer gerne und so zog ihn denn auch das grafische Gewerbe magisch an: Er lernte als einer der Letzten den Beruf des Steindruckers. Neben Drucksachen aller Art fertigte er auch immer wieder Originallithografien für Künstler. Später, als Inhaber einer Offsetdruckerei mit Verlag, vernachlässigte er die Malerei leider, wie er selbst sagt: «Erst mit 60 Jahren und nach meiner Pensionierung habe ich wieder angefangen zu malen und zu modellieren. Da ich beruflich immer mit Farben beschäftigt war, habe ich auch in der Kunst eine Vorliebe für kräftige und fröhliche Farben entwickelt.» Fische und Clowns bieten dafür ein besonders dankbares



Motiv. Neu fertigt Bazzell aus Holz von Weinkisten auch bunte Katzen und Hunde. «Mit meinen Werken möchte ich vor allem Freude bereiten», sagt Bazzell, doch auch umweltpolitische Skulpturen und Bilder sind in seinem Werk immer wieder zu finden – sie sind immer mit einer Blume geschmückt, für Bazzell ein Zeichen der Hoffnung auch in schlechten Zeiten. (e)



39. Höngger Wümmetfäscht

Aussteller an der Gewerbeschau 21. bis 23. Oktober 2011

auf dem Festplatz Bläsi und im katholischen Kirchgemeindehaus

Öffnungszeiten:
Freitag: 18 bis 21 Uhr
Samstag: 12 bis 21 Uhr
Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Die Firma Walter Caseri installiert nicht nur WCs

Wir beraten, planen und realisieren auch Ihr Badezimmer, Ihre Solaranlage und Vieles mehr...



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Winzerstrasse 14
Tel. 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Sanitäre Anlagen

Neubauten, Reparatur-Service, Umbauten

Wir bringen den Wildnispark Zürich zu Ihnen.

Nehmen Sie den ersten national anerkannten Naturerlebnispark an der Gewerbeschau Höngg vom 21. bis 23. Oktober 2011 unter die Lupe.

www.zkb.ch

Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

Suechsch öppis fürs Meitli Lena oder für de Bueb mit em Name Fritz, dänn chumm doch eifach in Gwunderfizz

Am Stand: Buttons basteln!

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

Obst- und Weinparadies Wegmann

WEINE

aus dem Frankental und Eggbühl

16. und 17. September:

10% Rabatt auf das ganze Weinsortiment

jeweils ab 10 Uhr Degustation im alten Hofladen umringt von vielen schönen Weingeschenkpackungen und Dekorationgegenständen

Fantastisch süsse Fellenberg-Zwetschgen Baumfrische, knackige Äpfel (I.Kl. 3.50) und Birnen Eigene süsse Muscat bleu-Tafeltrauben Süssmost frisch ab Presse



Freitag, 16., und Samstag, 17. September: Erwürfeln Sie sich im neuen Hofladen Ihren persönlichen Einkaufsrabatt!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch
DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 54
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

DIE UMFRAGE

Beeinflusst der tiefe Euro-Kurs Ihr Einkaufsverhalten?



Wir waren gerade auf Sardinien in den Ferien und es hat uns natürlich gefreut, dass alles etwas günstiger war als in früheren Jahren. Hier in der Schweiz beeinflusst es mein Einkaufsverhalten aber nicht. Ich bevorzuge regionale Produkte, die gibt es halt nur in Schweizer Franken. Vielleicht werde ich mir demnächst mal Kleider oder Ähnliches übers Internet bestellen, wenn sie günstiger sind als hier bei uns.

SEVERINE JEKER

Meine Lieferanten kommen aus der Schweiz, ich profitiere nicht vom tiefen Euro-Kurs. Die Kunden gehen jetzt vermehrt im Internet auf Einkaufstour, das spüren wir hier in der Boutique. Von dem her bin ich froh, wenn sich der Kurs bald wieder erholt. Ich persönlich war kürzlich in Deutschland einkaufen: Waschmittel und Ähnliches, da profitiert man schon.



Ich gehe jeweils nach Waldshut und mache dann meine Einkäufe für ein halbes Jahr. Bei uns in der Spenglererei haben wir Angestellte aus Deutschland, die regelmässig am Wochenende nach Hause fahren. Die freuen sich im Moment sehr über den Mehrwert, der ihnen der Lohn in Schweizer Franken bringt.

ALMA SPÉRI

Der tiefe Euro-Kurs beeinflusst mein Einkaufsverhalten eindeutig. Luxusgüter beziehe ich im Moment ausschliesslich aus dem Ausland. Vor allem auch aus den USA – der Dollarkurs ist noch tiefer als der Euro-Kurs.



Der tiefe Euro-Kurs beeinflusst mein Einkaufsverhalten eindeutig. Luxusgüter beziehe ich im Moment ausschliesslich aus dem Ausland. Vor allem auch aus den USA – der Dollarkurs ist noch tiefer als der Euro-Kurs.

HEDI WEIDMANN

Der tiefe Euro-Kurs beeinflusst mein Einkaufsverhalten eindeutig. Luxusgüter beziehe ich im Moment ausschliesslich aus dem Ausland. Vor allem auch aus den USA – der Dollarkurs ist noch tiefer als der Euro-Kurs.



Der tiefe Euro-Kurs beeinflusst mein Einkaufsverhalten eindeutig. Luxusgüter beziehe ich im Moment ausschliesslich aus dem Ausland. Vor allem auch aus den USA – der Dollarkurs ist noch tiefer als der Euro-Kurs.

DRAGAN FIROVSKI

INTERVIEWS: SYBILLE AMBS

Oktoberfeststimmung auf dem Altberg

Mit Bretzeln, Weisswurst und Bier – «und no a Mass» – feierte letzten Samstag der Bergclub Höngg sein 85-jähriges Bestehen auf dem Altberg.

Bei herrlichem Wetter trafen sich über hundert Gäste, Aktiv- und Passivmitglieder rund um das Clubhaus auf dem Altberg. Punkt 11 Uhr hiess es: «Aazapft is...». Das Duo «Die Entertainer» mit Marcel und Bruno zauberte mit lustigen Liedern und urchiger Musik ein Ambiente, bei dem man sich fast auf den Wies'n in München wähnte. Das Fest-OK mit Dani Fontana an der Spitze leistete den ganzen Tag bis spät in die Nacht eine grosse Arbeit und so musste dann auch niemand mit Hunger oder Durst vom «alten Berg» steigen.

Angesagte «Wiesen»-Stimmung

Wenn so viele aufgestellte Menschen singen und schunkeln, ist die Welt in Ordnung. Auf die «Hände in die Höh» und das «Tanzbeinschwingen» folgte Schlag auf Schlag ein Höhe-



«Aazapft is...» und los ging das Fest.

(Alle Fotos: zvg)

punkt dem nächsten – die Polonaise durch den Wald und rund ums Clubhaus liess die Bäume so zittern, dass schon einige Herbstblätter durch die Luft wirbelten. Zwischendurch



Die fidelen Altberg-Musikanten des Bergclubs Höngg.

spielte wieder die eigene Hausband «Die fidelen Altbergmusikanten», al-

Eingesandt von Paul Blöchliger



Singen und Schunkeln bei der Sommerhitze.

les Aktivmitglieder des Bergclubs Höngg, und animierte die Zuhörer zum Mitkatschen, bis die Hände heiss und rot waren.

Ein rundum zufriedener Präsident Ruedi Hässig blickte schmunzelnd auf das Jubiläum zurück und scherzte

In den Wintermonaten kann das Clubhaus für Anlässe gemietet werden über Paul Blöchliger, Telefon 076 433 00 59. Weitere Informationen und Fotos des Jubiläums unter www.bergclub-hoengg.ch.

Nochmals Tickets für «CATS» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Freddy Burger Management erneut zwei Mal zwei Tickets im Wert von je 89 Franken für die Vorstellung von «CATS» am 27. September, 19.30 Uhr.

Seit vergangenem Dezember ist der legendäre Musical-Klassiker CATS erstmals in Europa mit dem eigenen Theaterzelt auf grosser Reise und gas-

Hardturm-Areal Zürich, bis 16. Oktober. Vorverkauf: Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min., Festnetzstarif) sowie übliche Vorverkaufsstellen und www.ticketcorner.ch. Weitere Infos: www.musical.ch.

tiert mit der Originalinszenierung in deutscher Sprache seit dem 9. September auf dem Zürcher Hardturm-Areal.

Auch 30 Jahre nach der Weltpremiere in London bezaubert die Geschichte der Katzen mit den weltberühmten Melodien Andrew Lloyd Webbers rund um die Welt das Publikum. Das speziell angefertigte Theaterzelt der Superlative verfügt über eine grosse, rund angelegte Bühne, die zu drei Vierteln von Zuschauerreihen umschlossen wird. Die Produktion kehrt damit zu ihren Wurzeln – der umjubelten Weltpremiere auf der Rundbühne am New London Theatre – zurück. Die sogenannte «Zentralbühne» garantiert beste Sicht auf das berührende und mitreissende

Stück, denn keiner der 1800 Plätze ist mehr als 20 Meter vom Bühnengeschehen entfernt. Der «Höngger» hat die Aufbauarbeiten und die Hauptprobe mit der Videokamera begleitet und mit Verantwortlichen und Darstellern gesprochen – faszinierende Videos auf www.hoengg.ch/videos.

Mitmachen und gewinnen

Wer gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 20. September (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengg.ch. Absender und Stichwort «CATS» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «CATS» be-

reits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil! Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengg.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Höngger ONLINE

In der Video-Galerie auf www.hoengg.ch
«CATS»: Die Videos zum Zeltaufbau und zur Musical-Produktion.

Höngg: damals und heute



Auflösung

Die historische Aufnahme, die Kurt Blickenstorfer für den «Höngger» letzter Woche zur Verfügung gestellt hatte, war zwischen 1960 und 1962 von der Segantinistrasse 67 aus aufgenommen worden.

Zwischen den im Bau befindlichen Häusern der Migros-Pensionskasse – hier von Mike Broom neu fotografiert – und den Gebäuden der «Mosterei Zweifel» befand sich damals noch eine einzige Grünfläche mit Obstbäumen und Gärten.

Das nächste «Rätsel»

Findet aus Platzgründen erst in der nächsten Woche Platz.

Denners Pläne in Höngg

Denner testet ab November in der Filiale am Meierhofplatz ein neues Ladenformat: Ein Franchisenehmer mietet einen komplett eingerichteten Laden ganz im Denner-Stil, führt ihn aber auf eigene Rechnung.

Wie dem «Tages-Anzeiger» vom letzten Samstag sowie einer Medienmitteilung von Denner zu entnehmen war, will der Discounter unter dem Namen «Denner Express» am Meierhofplatz in Höngg ein neues Ladenformat testen.

Das Pilotprojekt, eine Weiterentwicklung des bekannten Franchisesystems der Denner-Satelliten, soll speziell auf die Bedürfnisse der Kun-

den in Städten ausgerichtet sein und in den Quartieren die Funktion des Vollversorgers für den täglichen Bedarf übernehmen.

Über die Öffnungszeiten, für das Erfüllen dieser Ansprüche heute zentral, konnte der «Tages-Anzeiger» nur mutmassen. Es war von «8 bis 22 oder gar 23 Uhr» die Rede. Auch dem «Höngger» gegenüber wollte die Denner-Medienstelle dazu keine weiteren Angaben machen. Sicher ist, dass die bestehende Filiale Ende Oktober geschlossen und umgestaltet wird. Der erste Franchisenehmer ist ein ehemaliger Denner-Filialeiter, der die nötige Erfahrung und das richtige Know-how mitbringt, eröffnet wird «im November». (fh)